

## Gegen das Spardiktat des Dresdner Rats Brüning und Bührer diffamieren Glend / Fort mit ihnen / Die Arbeiterforderungen der Kommunisten

Durch den Vertreter der Kommunistischen Partei sind im Verwaltungsausschuss 3 eine Anzahl Anträge eingebracht worden. Die Sitzungen der Arbeiter, ohne Unterschied der Parteizugehörigkeit, stehen hinter diesen Forderungen; denn es sind ihre eigenen. Die Arbeiter werden ihren Forderungen Nachdruck verleihen in der öffentlichen Einwohnerversammlung, die von der KPD Sitzungen am Freitag den 3. Juli, 20 Uhr, im Hammer Hotel, Augustburger Straße, veranstaltet wird. Die Anträge haben folgenden Wortlaut:

### Gegen die Verordnung von Hunger

Der Verwaltungsausschuss 3 hat mit Entrüstung von der neuen Polizeiverordnung des Reichsanwalters Brüning Kenntnis genommen. Anlässlich der Tatsache, daß diese Polizeiverordnung für jeden hat denkenden Menschen als die größte neue Notwendigkeit erkannt ist; angeht die unannehmbare Tatsache, daß durch diese Polizeiverordnung 15 Milliarden Mark aus den breiten Massen der ärmlichen Volksschichten herausgerissen werden sollen, erhebt der Verwaltungsausschuss 3 scharfen Protest und fordert den Rat, der Regierung die Verantwortung, die einen solchen unannehmbaren Raubzug auf die Taschen der Arbeiter, Angestellten, unteren Beamten, Mittelständler, Bauern und Kleinrentnerbetreibenden wartet.

### 5-Minuten-Verkehr bei der Straßenbahn

Bei der Dresdner Straßenbahn herrschen durch die Abschaffung des 5-Minuten-Verkehrs Unannehmlichkeiten, die weder dem Fahrgast noch den Fahrgäubern länger zugemutet werden können. Wiederholt hat der Verwaltungsausschuss 3 gegen diese Zustände protestiert und auf schnelle Abhilfe gedrängt. Der Verwaltungsausschuss 3 verlangt angeht die bestehenden Unannehmlichkeiten bei der Straßenbahn auf neue mit allem Nachdruck, daß die Verhältnisse bei der Straßenbahn zunächst durch Einführung des 5-Minuten-Verkehrs erträglich gemacht werden.

### Badeverhältnisse für Erwerbslose!

Der Verwaltungsausschuss 3 beantragt, den Erwerbslosen und Rentnern die Benutzung der öffentlichen Bäder wöchentlich einmal unentgeltlich zu gestatten. Außerdem fordert der Verwaltungsausschuss 3 die Herabsetzung der Badpreise um 50 Prozent für Arbeiter, Angestellte und Beamte mit einem monatlichen Einkommen bis zu 500 Mark.

### Her mit Arbeiterwochenfahrkarten!

In den Kreisen der Arbeiterkassen macht sich die Forderung nach Wiedereinführung der verbilligten Arbeiterwochenfahrkarten geltend. Der Verwaltungsausschuss 3 fordert daher vom Rat die sofortige allgemeine Ausgabe von Arbeiterwochenfahrkarten.

### Das gibt ein Unglück



und so sollst du es auch nicht machen, selbst wenn der „Rote Stern“ so interessant ist, wie die neue Nummer, die am kommenden Sonntag unserer Zeitung beiliegt. Willst du ihn ständig lesen, mußt du unser Blatt abonnieren, dann bekommst du ihn alle 14 Tage umsonst.

## „Sie können froh sein, daß Sie ein Dach über'm Kopf haben“

(Arbeiterkorrespondenz 1199)

Der Sägewerksbesitzer Grundt, Dresden, Leipziger Straße, hat in der Moritzburger Straße eine Reihe Grundstücke. In einem dieser Grundstücke wohnt eine häßliche Familie in einer Wohnung, die aus einer Stube und einer Kammer besteht. Die Wände der Kammer weilen Kille auf in der Größe von 5 bis 10 Zentimeter. Die Decke ist nach der Bodenwand hin gesenkt, so daß die Gefahr besteht, daß die Kammer bei harter Erschütterung zusammenbricht. Der Mieter wagt deshalb die Kammer räumen und hat nun mit Frau und 2 Kindern in einem Raum. Trotzdem nun die Kammer nicht bewohnt ist, muß er die Miete dafür entrichten. Der Verwalter des Grundstücks, Bernhard, erklärt den Mietern: „Sie können froh sein, daß Sie noch ein Dach über dem Kopf haben.“ Dieser Herr Bernhard ist Mitglied des Kirchenvorstandes der Petrikirche und Vorsitzender der christlichen Schulvereinigung der 8. Volksschule. Trotzdem nun die Wohnung von Wohlfahrtsbeamten als nicht einwandfrei befunden wurde, kümmert sich weder Herr Grundt noch Herr Bernhard um das Schicksal dieser Familie. Es wäre höchste Zeit, daß hier die Baupolizei eingreift.

Diese Haltung verleiht sich annehmend mit der Stellung dieser Herren im Kirchenvorstand. So hebt demzufolge also die Nächstenliebe dieser Christen aus.

Die Wohnungslosen kennen darauf nur eine Antwort: Massenmobilisierung aller Werktätigen zum Erwerblosen für die Kommunistische Partei und die Arbeiterstimme!

## Dulter ruft auf zur Waffengewalt gegen die Sowjetunion

Hitlers „politisches Bekenntnis“ — Nicht Kolonien im fernem Afrika, sondern „kontinentalen Eroberung durch Anwendung von Waffengewalt“ im Osten

Durch die nationalsozialistische Presse geht ein Artikel Hitlers unter der Überschrift: „Ein politisches Bekenntnis“. Der Braunhäusler bringt diesen Artikel in ganz „großer Politik“. Er wendet sich zuerst gegen jene Kreise im „politischen“ Lager, die heute von einem Bündnis mit Rußland schwärmen, um dann das „politische Testament“ der Deutschen folgendermaßen zu formulieren:

„Daher niemals das Entzweien zweier Kontinentalmächte in Europa. Seht in jeglichem Versuch, an den deutschen Grenzen eine zweite Weltmacht zu organisieren, und sei es auch nur in Form der Bildung eines zur Weltmacht fähigen Staates, einen Angriff gegen Deutschland und erwidert darin nicht nur das Recht, sondern die Pflicht, mit allen Mitteln, bis zur Anwendung von Waffengewalt, die Entstehung eines solchen Staates zu verhindern, bzw. einen solchen, wenn er schon entstanden, wieder zu zerstören. Sorgt dafür, daß die Stärke unseres Volkes ihre Grundlagen nicht in Kolonien, sondern im Boden der Heimat in Europa erhält.“

Wer glaubt, daß Hitler mit diesen Worten auf Polen gezielt hat, der irrt sich. Mit der Erklärung einer Weltmacht an Deutschlands Grenzen, nämlich des französischen „Erben“, ist Hitler nicht zufällig einverstanden, denn bekanntlich agitiert er schon seit langem für ein deutsch-französisch-englisches Weltreich gegen die Sowjetunion. Polen oder die Frankreichs Balkan und die von Hitler empfohlene „Anwendung der Waffengewalt“ gegen Polen würde natürlich jede Bündnispolitik mit Frankreich zerstören. So bezogen heißt Hitler, daß im frühfrühlichen Krieg gegen die Sowjetunion genügend kontinentaler Boden „erworben“ wird, um Polen Ausdehnungsmöglichkeiten nach dem Osten zu geben, wofür die Polen als Belohnung für treue Landbesitzer Deutschland den Korridor und Oberschlesien zurückgeben. So wenigstens denkt sich Hitler die Sache.

Die deutschen Arbeiter können dem Völschwärmer Hitler dankbar sein, daß er mit solcher Offenheit sein Kriegsprogramm gegen die Sowjetunion enthüllt hat. Es rückt nach Bekämpfung, aber darüber mundet man sich ja bei ihm nicht mehr. Wir überlassen der antihörschenschen deutschen Bourgeoisie und Sozialdemokratie mit Vergnügen diesen neuesten Fortschritte der europäischen Kultur gegen den Bolschewismus, um so eher wird der Braunhäusler sein Genick brechen. Mit den Tributmächten gegen das erste Land der sozialen und nationalen Freiheit, die Sowjetunion, das ist eine These, die hoffentlich allen Arbeitern, die heute noch den Nazis folgen, die Augen öffnen wird, wohin der Kurs geht.

### Arbeiterfotografen an die Front!

„Der Rote Stern“, die erweiterte Zweimonatsbeilage der Parteipresse, braucht auch. Wir suchen Fotos aus allen Gebieten des Lebens der Werktätigen. Natürlich müssen sie lebendig und technisch einwandfrei sein. Vahl auch durch Rücksendungen nicht entmutigen; schick immer neues Material. Wir zahlen pro Bild einen Unfollbeitrag von zehn Mark nach Veröffentlichung. Einblendungen an Redaktion „Der Rote Stern“, Berlin C 25, Al. Alexanderstraße 28.

## Ein neuer Traktorentyp

Charlotten Werke am 1. Juli fertiggestellt

Moskau, 22. Juni. Die Bauarbeiten an den Charlotten Traktorenwerken gehen ihrem Ende entgegen und werden am 1. Juli abgeschlossen sein. Die Montagearbeiten gehen in bestem Tempo vor sich. Die Fabrik wird demnächst in Betrieb gehen. Der Oberste Volkswirtschaftsrat unterzucht die Bauarbeiten und kam zu der Überzeugung, daß die Charlotten Traktorenwerke einer der besten der neuen Sowjetbetriebe sind.

Die Zeitung „Sozialistische Industriepolitik“ schreibt: „Das ganze Land verfolgt die Vorbereitungen der in Betriebsetzung der zweiten Traktorenwerke mit gespannter Aufmerksamkeit. Wegen unserer Feinde Schaden auf diese oder jene Mängel der ersten Traktorenwerke hinweisen; die Stalingrader Fabrik erhebt sich und überwindet erfolgreich die Krankheit der ersten Arbeiterperiode. Die Charlotten Fabrik hat die Erfahrungen Stalingrader berücksichtigt und eignet sich neue Produktionsmethoden an. Die sozialistische Industrie gibt in diesem Jahre 50 000 Traktoren. In nächsten wird sie 100 000 Traktoren liefern. Auf dieser wichtigen technischen Basis wird in kürzester Zeit die sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft durchgeführt.“

## Die KPD

führt das werktätige Volk

zum Kampf gegen das deutsche und internationale Trustkapital. Hilfe mit!

Werde auch du Mitglied der Kommunistischen Partei Deutschlands

### „Freikorps der Arbeit“

Der „Jugendliche“ macht Mitteilungen darüber, wie in Siegenwald die Durchführung des „freiwilligen“ Arbeitsdienstes den. Wörtlich schreibt das Blatt:

„Es wird zur Zeit ein Durchführungsausschuss im Ministerium ausgearbeitet, der dann den beteiligten Verbänden, sowohl den Berufsverbänden wie den Gruppen, die aus ihren eigenen Reihen „Freikorps der Arbeit“ aufstellen werden, geleitet wird und die Grundlagen von Besprechungen mit diesen Verbänden abgeben soll.“

Der Ausdruck „Freikorps der Arbeit“ sagt der Arbeiterkassen zur Genüge, was geplant ist. Die falsche Wehrmacht sollen die Formationen aufstellen, die dann bei Arbeitskampfen gegen die freibeweglichen Arbeiter eingesetzt werden. In den Betrieben, die die Arbeiter an die Arbeitslosenversicherung abhändigen, soll die Organisation dieser Freikorps der Arbeit zu zählt werden.

GEG-Zigaretten



in 9er und 27er Packung geben wir ab heute billiger ab

GEG-Phantis 9er Packung 0.36

GEG-Neptun 9er Packung 0.36

GEG-Kisil . . . . 9er Packung 0.45

GEG-Gastalde 9er Pack. 0.54

GEG-Phantis 27er Packung 1.08

GEG-Neptun 27er Packung 1.08

GEG-Kisil . . . . 27er Packung 1.35



Abgabe nur an Mitglieder

Konsumverein

VORWARTS